



## Eng wie Engeloach

**Peter Engeloach geht freundlich auf die Leute zu, mit strahlendem Lachen und federndem Gang. Manche seiner Kunden, ganz unterschiedlichen Jahrgangs übrigens, möchten ihn gleich mitnehmen. Selbst dann, wenn sie eine Carreise in den Vereinigten Staaten unternehmen wollen. Das funktioniert sogar.**

Beat Keiser

**T**rips nach Amerika macht der Unternehmer Peter Engeloach gerne. Das ist aber nicht der Alltag. Alltäglich müssen seine Postkurse pünktlich sein. Sie führen im Gantrisch-Gebiet zur Wasserscheide, zum Schwefelberg und weiter. Auf gewissen Etappen wird es eng, sehr eng für Engeloach. Nicht wegen der Finanzen, das Unternehmen wird in dritter Generation geführt. Auch nicht der

Kapazitäten wegen, der Betrieb ist flexibel. Aber die Kurvenradien und Böschungswinkel setzen Grenzen. Der Riggisberger Chef selber hat die heikelste Strecke schon mit einem 15 Meter langen Bus probeweise befahren. Das ging gerade noch glatt, aber: nicht für den Alltag bestimmt. Mit dem 13,50 Meter langen Hess-Scania ist das Ganze kein Problem.

### Mit dem Posthorn



## angefangen

Gerade wenn es auf der Bergstrecke neblig ist, ertönt der typische Sound: «Dädädüdädädüdädä». Mit Postkursen hat das Familienunternehmen im Jahre 1948 begonnen. 1967 ist man in den Reisesektor eingestiegen. Die Firma hat sich perfekt auf die unterschiedlichen Anforderungen eingespield. Während im Tourismus innovative Ideen gefragt sind, geht es im Linienverkehr um zuverlässigen Alltagsverkehr, bei jedem Wetter. Nicht ganz bei jedem Wetter: Stark winterliche Verhältnisse erfordern immer wieder die Schliessung bestimmter Etappen, dann werden die Destinationen halt auf Umwegen erschlossen. Jedenfalls bekommt ein Postbus über den Winter drei Sätze neue Reifen, die dann über



*Peter Engeloch führt die Unternehmung in dritter Generation.*

den Sommer zu Ende gefahren werden. Die Räder werden in der eigenen Werkstatt bereitgestellt, damit keine Zeit verloren geht, etwa wie in der Formel eins...

### Ein Bravo für Hess und Scania

Mit dem Hess-Scania-Dreiachser, der nun schon gutes ein Jahr fährt, ist Engeloch vollauf zufrieden. Der Unternehmer lobt die reparaturfreundliche Konstruktion aus Bellach; und Scania ist sowohl in Uetendorf als auch in Schönbühl servicebereit und dienstleistungsorientiert vertreten. Der Wagen und die zuständigen Partner haben sich also bereits bestens bewährt. Dem Fahrgestell wurde übrigens eine Spezialität verpasst: Damit der Karosserie selbst in Extremsituationen, wie sie hier vorkommen, kein Unheil geschieht, wurden an den vier Wagenendpunkten schützende Stahlkufen angebracht. Sicher ist sicher. Bergab hat sich zusammen mit der Motorbremse

ein Retarder mit zusätzlichem Ölkühler bewährt. Individuelle Ausrüstung ist bei diesen Verhältnissen ein Muss. Andernfalls wird alles durch Nachbesserung nur noch komplizierter.

### Wer fährt?

Die ganze Flotte von 21 Bussen kann Peter Engeloch nicht selber fahren. Die Linieneinsätze finden von fünf Uhr morgens bis um Mitternacht statt. Die Fahrer für diesen anspruchsvollen Job werden aus der Region rekrutiert. Am liebsten stellt man Chauffeure an, die sich über einen gelernten Beruf ausweisen können und den Führerausweis Kategorie D, sprich Car, schon mitbringen. Wichtig, so Engeloch, sei, dass die Mitarbeitenden Freude am Umgang mit Menschen haben. Freundlich sein, wie der Chef selber! Mummaffige Typen mit der Gewohnheit, ebenso schweisssamen Aushub zu transportieren, sind nicht so gefragt. Dazu braucht es eine hohe

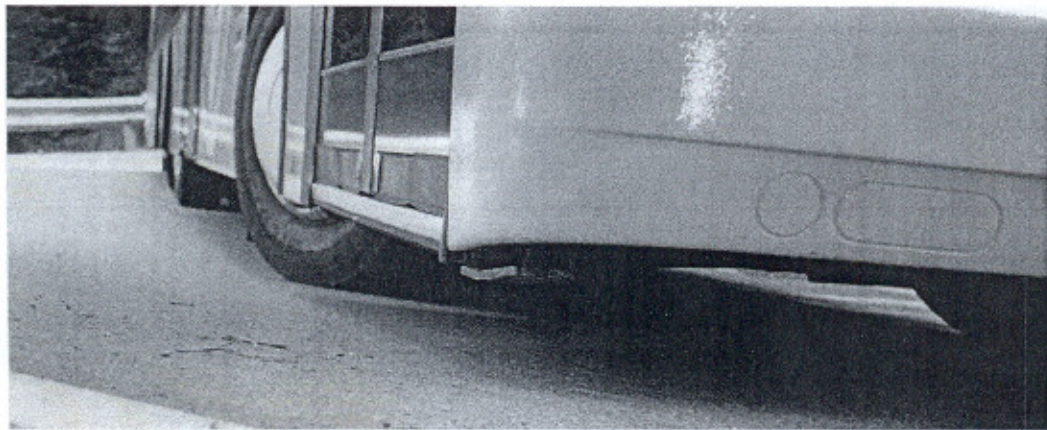
Flexibilität, sich rasch und nach Massgabe des aktuellen Bedarfs zu organisieren. Für touristisch relevante Linien genügt manchmal ein einziger Wagen, manchmal sind vier davon nötig, ganz nach Wetterlage und Wanderlust.

### **Auf ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten!**

Als Peter Engeloeh gewissermassen als Pionier die Idee hatte, Car-reisen für seine Schweizer Kunden in den USA zu organisieren, hat ihn ein Teil seiner Kollegen ausgelacht. Zu früh gelacht! Heute ist dieses Business ein schöner Erfolg. Im Originalton hört sich das so an: «Mit einem deutschen Partner mieten wir in Amerika ein Fahrzeug, das dem europäischen, hohen Komfortstandard entspricht. Unsere Gäste fahren wir in der Schweiz zum Flughafen und begleiten sie bei Check-in, Flug, Immigration und so weiter. In der Neuen Welt angekommen, geht es erstmal ins Hotel. Da ist immer ein Reiseleiter von uns dabei. Der Trip kann auch nach Kanada führen. Zentrales Element ist, dass unsere Gäste auf einen Carchauffeur aus der Heimat zählen können. Eine Tour führte zum Beispiel per Flug nach Las Vegas, Salt Lake City, durch den Yellow Stone Park, Calgary, British Columbia und Seattle und am Schluss wieder mit dem Jet nach Hause. Ja, das hat allen sehr gut gefallen, Jung und Alt.» ■

### **Technische Daten «HESS Low Entry 13,5 m»**

Sitzplätze:	42-49
Stehfläche:	8-11 m <sup>2</sup>
Totale Kapazität, Basis:	110-115
Wagenkasten:	Aluminium System «CO-BOLT®»
Lenkung:	Achsen 1 und 3
Antrieb:	Mechanisch auf Achse 2, Dieselmotor Scania EGR Euro 4
Heizen/Kühlen:	Konvektorenheizung, Klimaanlage für Fahrgäste und Fahrer
Türen:	Pneumatische Aussenschwingtüren FBT
Fahrer Arbeitsplatz:	VDV kompatibel
Länge:	13 500 mm,
Breite:	2550 mm,
Höhe:	3310 mm



*Zum Schutz der Karosserie wurden Kufen montiert.*